



Liebe Spender, Freunde und AR-Interessierte,

es wäre zu schön, wenn die Euphorie (= das Glücksgefühl) mit der allerorten das neue Jahrtausend erwartet wird in irgendeiner Form den Benachteiligten auf dieser Erde zuteil werden könnte, daher an dieser Stelle der Aufruf: etwas weniger Böller, etwas mehr Nachdenken über den Sylvestertag hinaus.

Von Aktion Regelmässig gibt es aktuell folgendes zu berichten:

Sri Lanka, das ehemalige Ceylon, liegt vor der Südspitze Indiens. Seit der Unabhängigkeit der Insel (1948) wurden die Rechte der größten ethnischen Minderheit im Lande, den Tamilen (18 % Anteil an der Bevölkerung; Singhalesen: 74 %), immer mehr eingeschränkt und sie wurden zur Zielscheibe gewaltsamer Ausschreitungen. Seit vielen Jahren herrscht nun schon Krieg, besonders zwischen der „Befreiungsbewegung für Tamil Eelam“ (LTTE) und den singhalesischen Regierungstruppen. Tausende von Menschen sind im eigenen Land immer wieder auf der Flucht vor Anschlägen, Gewalttaten oder möglicher Zwangseinberufung durch die LTTE.



Durch Bernadette M. Steinmetz, eine Tamilin, die schon vor Jahren nach Deutschland floh, erfuhr AR von Schwester Stephanie, einer Nonne des Ordens „Holy Family Order“. Diese Schwester kümmert sich in der Nähe von Batticaloa (an der

Ostküste Sri Lankas, in einem überwiegend von Tamilen bewohnten Gebiet) im „Ozanam Centre“ um geistig behinderte Kinder und Kriegswaisen und bemüht sich, ihnen ein Zuhause und Sicherheit zu geben. Zur Zeit unseres Kontaktes wurden 20 Kinder im Alter von 5 - 18 Jahren dort betreut, mit der Intention, noch mehr aufnehmen zu können.

Schwester Stephanie bat uns um einen Zuschuss um das einfache Wohnhaus durch Baumaßnahmen fertig stellen zu können. AR überwies im Juli 1998 fünftausend DM und in einem Brief vom 14.10.98 bestätigte Schwester Stephanie den Erhalt des Geldes und die Verwendung für den Ausbau des Schlafraums. Das Foto zeigt Schwester Stephanie und die von ihr betreuten Kinder.



Neu: für Fragen, Anregungen, Kritik, Wünsche können Sie uns ab sofort auch per Email erreichen: AktionRegelmaessig@gmx.de

Und noch ein Tipp fürs Internet: Für jeden Klick auf den Knopf: auf der Seite www.thehungersite.com stellen verschiedene Sponsoren Reis, Getreide oder Mais für Hungernde auf der ganzen Welt zur Verfügung; die UNO sorgt für die Verteilung.



AR und der Euro €



Selbstverständlich haben auch wir uns schon Gedanken über die Einführung des Euro gemacht. Derzeit sehen unsere Vorbereitungen auf der **Einnahmenseite** so aus: Uns erteilte Einzugsermächtigungen werden wir bis 31. 12. 2001 wie gewünscht in DM ausführen. **Ab dem 1. 1. 2002** stellen wir diese auf Euro um, wobei wir allerdings 2 zu 1 umrechnen werden: **statt 20,00 DM** werden wir ab dem Jahre 2002 von Ihrem Konto **10,00 Euro** abbuchen. (bei korrekter Anwendung des Umrechnungskurses dürften bzw. müssten wir 10,23 Euro abbuchen)

Wir denken aber dass im Laufe der Zeit viele Spender wieder „gerade“ Beträge spenden möchten und damit vereinfachen wir Ihnen und uns die Arbeit. Bitte lassen Sie uns wissen, wenn wir bei Ihnen anderweitig verfahren sollen.

Ausgaben wickeln wir bereits seit Anfang 1999 in Euro ab:

- ◆ weil alle End-Spenden-Empfänger im Euro-Ausland sitzen und daher in jedem Fall „krumme“ Beträge erhalten
- ◆ damit wir drei Jahre mehr Zeit haben um mit dem Euro Erfahrungen zu sammeln
- ◆ Ein Empfänger z. B. in Nicaragua, kann nur schwer vorab ermitteln wie viel Córdoba er für 3000 DM bekommen wird, weil Wechselkurse bei Banken und in Zeitungen nur noch in Euro angegeben werden.

Zimbabwe Wieder einmal erhielten wir von Charles Gwanyanya einen Dankesbrief für die Unterstützung seiner Arbeit: diese gilt vor allem behinderten Schülern, die durch niemanden sonst Hilfe erfahren, weil sie Waisen geworden oder weil ihre Familien zu arm sind. Von unseren Spenden wird vor allem Schulgeld bezahlt; in großem Umfang aber auch Lebensmittel für den Lebensunterhalt, bis eine Betreuung gefunden wurde. Charles informiert, dass die Probleme wegen der schlechten wirtschaftlichen Situation immer mehr zunehmen, wobei die wirtschaftliche Lage sich vor allem wegen der Kosten für den Militäreinsatz im Kongo rapide verschlechtert hat. Der Lehrer Charles Gwanyanya hat sein Zusatz-Studium in Behindertenpädagogik mit Diplom abgeschlossen. Seine Diplomarbeit gilt der Förderung von Sehbehinderten.

AR-Ausgaben 1999

Äthiopien	2.000,00 €	(3.911,66 DM)
Hilfe für bei einem Brand zerstörte Unterkünfte		
El Salvador	4.000,00 €	(7.823,32 DM)
Beihilfe für Ausbilder und Erzieher		
Kenia	7.000,00 €	(13.690,81 DM)
Basisgesundheitsarbeit und AIDS-Hilfe		
Peru	3.000,00 €	(5.867,49 DM)
Arbeit im sozialen Brennpunkt		
Philippinen	1.000,00 €	(1.955,83 DM)
Basisgesundheitsarbeit		
Uganda	4.000,00 €	(7.823,32 DM)
AIDS-Beratung und Unterhalt eines Jeeps		
Zimbabwe	1.500,00 €	(2.933,75 DM)
Beihilfe für mittellose und behinderte Schüler		

22.500,00 €

(Stand 20.12.99)

(44.006,18 DM)

Kenia Im Sommer diesen Jahres hat unser AR-Mitglied Harald Dörnhaus während seines Urlaubs für zwei Tage das Projekt von Gill Horsfield, über das wir im letzten Zwischenbericht informierten, besucht. Sehr beeindruckend war es, die Einsatzfreude, die Geduld und den Optimismus der Mitarbeiter/innen zu erleben, mit der sie ihre Patienten betreuen. Angesichts der ernstesten Situation in diesem „chaotischen“ Viertel, in dem 150.000 Menschen leben ist das auf keinen Fall einfach. Mit diesem Besuch war es erstmalig möglich, neben dem Briefverkehr und den finanziellen Zuwendungen persönlich in Kontakt mit den Mitarbeiter/innen zu treten, worüber sie sich alle sehr freuten.



Mitarbeiter des Aids-Projekts im Armutsviertel Korogocho von Nairobi treffen sich zum wöchentlichen Austausch über ihre Arbeit

Wieder ein AR-Jubiläum! Zum 200. Mal traf sich am 20.9.1999 die AR-Kerngruppe zur monatlich stattfindenden Arbeitssitzung. Wie bei den anderen 199 Treffen ging es unter anderem um die richtige Verteilung von Spendengeldern für neue und fortzuführende Projekte und um den Austausch von neuesten Informationen. Wir freuen uns mit unseren Mitgliedern, dass wir nach wie vor treu zusammenhalten. Bei einem Glas Sekt feierten wir dieses Ereignis. Auch wenn mittlerweile manche von uns graue Haare und ein paar Runzeln haben, so fühlen wir uns doch gemeinsam voll Schwung und Kraft für unsere AR-Arbeit.

Der Gegensatz von Liebe ist nicht Hass, der Gegensatz von Hoffnung ist nicht Verzweiflung, der Gegensatz von geistiger Gesundheit und gesundem Menschenverstand ist nicht Wahnsinn und der Gegensatz von Erinnerung ist nicht Vergessen, sondern es ist nichts anderes als jedes Mal die Gleichgültigkeit.

E. Wiesel



Wo immer auf der Welt Sie dieses Jahr Sylvester feiern: wir wünschen Ihnen für das Jahr 2000 und darüber hinaus Gesundheit und Frieden!

Ihr AR-Team